

Welcome to SOLDIER

Eine Story zwischen Cloud und Zack, während ihrer Zeit in SOLDAT

Von Dekowolke

Kapitel 7: Midnight Swim ^.~

So! Hier kommt jetzt endlich auch das 7.Kapitel! ^^ Wurde ja auch langsam mal Zeit, ne!? ><' Ich bin manchmal echt schon ne lahme Schnecke XDDD Na, was soll's! Solange es noch immer weitergeht, oder?!

Jedenfalls, dieses Kapitel widme ich mal ganz besonders an meine beiden Milch und Keks Spender **kiki004** und **ShuSchuneko, Kuraudo**, welche mich selbst dann noch zum Lachen bringen könnte, wenn ich am Boden zerstört bin und **A-m-l**, welche Zack gerne mal zur Quasselstrippe mutieren lässt! ^.~

LG
Lighty

*„It's a midnight swim...
Where it is late an the air is so clear
And I remember that evenig
You on the floor...
I was so touched
to this feeling..”*

“Zack? Was singst du da?”, fragte Cloud verwundert, und Zack, welcher die ganze Zeit über nachdenklich aus dem Fenster des Hubschraubers geblickt hatte, sah ihn nun seinerseits verwundert an. Ihm war gar nicht aufgefallen, dass er gesungen hatte!

„Ach das... Mir fiel dieses Lied einfach nur gerade ein... Es ist *Midnight Swim* von *36 Crazyfists*... Ich bin mir jedoch nicht sicher, ob der Songtext so stimmt...“, fügte er schulterzuckend hinzu.

„Wo du gerade *Midnight Swim* erwähnst... Ein gewisser Diras bat mich, dir dies zu geben...“, meinte Vincent unvermittelt und reichte Zack nach hinten einen kleinen Zettel und etwas, das wie eine Codekarte aussah. Verwundert nahm Zack beides entgegen, doch Cloud wandte sich an Vincent.

„Warum fiel dir das jetzt bei *Midnight Swim* ein?“

Vincent zog es vor, darauf nichts zu sagen, sondern sich viel mehr wieder auf das Fliegen zu konzentrieren. Seufzend drehte Cloud sich wieder zu Zack sah ihm dabei

zu, wie er den Zettel las.

„Und? Was schreibt er?“, fragte Cloud betont gleichgültig. Zack sah leicht nachdenklich auf, zerknüllte das Papier und warf es schließlich aus dem Fenster.

„Er schreibt, dass es ihm leid tut, was er dir angetan hat. Er hatte Angst, dass er mich an dich verlieren würde aber schließlich ist ihm klar geworden, dass er mich jetzt erst recht verloren hat...“

Weiter schreibt er, dass er aus SOLDAT austreten wird... Er übergibt mir seine Codekarte für das letzte Stockwerk in der Hoffnung, dass wir beide ihm vielleicht irgendwann mal verzeihen können...“

Auch wenn Cloud Diras nicht sonderlich leiden konnte, kam er nun nicht umhin, leicht betroffen zu sein. Zack bemerkte dies, hob eine Hand und legte sie dem Jüngeren in den Nacken, um ihn so zu sich zu ziehen.

„Hey, Kleiner... Was immer jetzt in deinem Kopf vor sich gehen mag... Du bist nicht der Grund, weshalb Diras geht... Er weiß, dass er mich nie „Besitzen“ wird, und das hat er akzeptiert... Aber er weiß auch, dass ich mit ihm nie wieder befreundet sein werde, denn dafür ist zuviel vorgefallen... Und das kann er wahrscheinlich nicht ertragen...“

„Danke, Zack... Aber sag mal... Was ist im letzten Stockwerk? Und warum gibt er dir die Codekarte dafür?“, fragte Cloud nach, während er seinen Kopf leicht auf Zacks Schulter legte. Aber es war Vincent, der antwortete und nicht Zack, welcher nur geheimnisvoll und doch völlig unschuldig lächelte.

„Dort gibt es zwei Swimmingpools... Einen, der überdacht ist, und einen, der im Freien liegt. Es existieren nur 10 dieser Codekarten. Eine davon besitzt Zack jetzt, drei weitere sind werden von drei Jungen Männern von SOLDAT benutzt und eine ist in meinem Besitz. Die anderen 5 besitzt noch immer Rufus Shinra...“, erklärte er und Cloud hatte nun einen leisen Verdacht, warum Zack so grinste.

„Zack... Das ist nicht dein Ernst, oder?“, fragte Cloud und setzte sich wieder vernünftig hin. Zack zuckte jedoch mit den Schultern und sah noch immer völlig unschuldig drein.

„Warum nicht? Du hast Vincent doch gehört! Das jemand kommt, ist eher unwahrscheinlich! Rufus ist zurzeit beschäftigt und die drei Soldaten sind nicht da... Was soll also schon passieren? Du bist viel zu pessimistisch, Kleiner!“, erwiderte Zack und Cloud gab sich geschlagen... Wenn Zack etwas vorhatte, war es mehr als nur unmöglich, ihn davon abzubringen! Doch plötzlich hatte er eine Idee, wandte sich wieder Zack zu und sah bedrückt zu Boden.

„Es gibt ein Problem... Ich kann nicht schwimmen...“, meinte Cloud mit wehleidiger Stimme und trauriger Miene. Doch im Inneren lächelte er still vor sich hin. Nur war Zack ja nicht gerade auf den Kopf gefallen, und er durchschaute den Kleineren auch ziemlich schnell. Aber genau wie dieser ließ er sich nichts anmerken.

„Das ist kein Problem, Kleiner... Dann bringe ich es dir einfach bei!“, sagte er lächelnd, und Cloud, welcher damit schon gerechnet hatte, erwiderte es aufrichtig.

„War nur Spass, Zack...“

„Ich weiß...“

„Was für ein Dreamteam...“, kam es plötzlich von Vincent. Cloud und Zack sahen sich einen Moment schweigend an, dann brachen sie in lautes Gelächter aus und verwirrten den Turk damit zutiefst.

„Sorry, Vince... Aber genau das hat Rufus auch gesagt!“, meinte Zack, nachdem er sich wieder gefasst hatte.

„Vincent...“

„Hä?“

„Mein Name ist Vincent... Nicht Vince...“

„Ach so... Aber das weiß ich doch... Vince!“, erwiderte Zack lachend, was Vincent einem Seufzer entlockte. „Hey, Kleiner? Wie werden aber noch nicht heute gehen, okay? Ich will noch auf Reno warten... Er muss mir alles erzählen!“

„Das ist keine gute Idee... Ich weiß ja nicht, was ihr genau vorhabt, aber Rufus will, sobald er zurück ist, das oberste Stockwerk erneuern lassen...“, mischte sich Vincent wieder ein, doch diese Nachricht konnte das Lächeln aus Zacks Gesicht nicht vertreiben.

„Also gut... Dann werden wir also heute im Schutz der Dunkelheit schwimmen gehen...“

Mit diesen Worten legte Zack eine Hand unter Clouds Kinn, beugte sich über ihn und küsste ihn sanft. „Und diesmal wird es noch besser als vor drei Tagen...“, flüsterte Zack so leise, dass nur Cloud ihn verstand. Ein Schauer lief dem Jüngeren über den Rücken, was Zack keineswegs entging und mit einem sanften Lächeln lehnte er sich wieder zurück sah aus dem Fenster,

„Ich halte das echt für keine gute Idee, Zack... Was ist, wenn uns jemand erwischt?!“, fragte Cloud, während Zack in an der Hand durch die dunklen Gänge zum Lift zog.

„Ach was! Ich habe Vincent gefragt, ob er sich vor den Lift stellt und auspasst, dass keiner reinkommt!“, winkte Zack ab und schleifte Cloud weiter mit sich.

„Und er hat dem zugestimmt?“

„Nein“

„Zack~! Was soll das?! Willst du, dass wir fliegen?!“, fragte Cloud empört und knallte gegen Zack, als dieser plötzlich stehen geblieben war.

„Nein... Aber schwimmen!“, war die Antwort des Schwarzhaarigen, während er einige Tasten drückte und die Tür sich öffnete. Sofort zog Zack in rein und Cloud ließ die Tasche, in der sie trockene Sachen, Handtücher, zwei Taschenlampen und etwas zu trinken hatten, auf den Boden sinken und sah dann Zack dabei zu, wie er die Codekarte einführte und wiederum einige Tasten drückte. Als die Tür sicher wieder schloss drehte Zack sich zu Cloud um, drückte ihn leicht gegen die Wand und küsste ihn sanft und ohne Hast.

„Zack... Bist du dir sicher, dass es eine so gute Idee ist...?“, flüsterte Cloud, während er die Arme um Zacks Nacken legte und seinen Kopf an dessen Schulter lehnte.

„Nein... Ich bin mir sogar sicher, dass es eine ganz schlechte Idee ist, aber es ist mir jetzt egal...“, meinte Zack und strich sanft durch Clouds Haare, wobei er die nicht vorhandene Frisur zerstörte. Dann ertönte auch schon ein leise ‚Bing‘ und die Tür des Liftes ging wieder auf. Sofort schnappte Zack sich die Tasche und ging hinaus und diesmal folgte Cloud ohne zu zögern.

„Drinne oder lieber draußen?“, fragte Zack leise, doch statt zu Antworten ging Cloud geradewegs nach draußen, wo ihm ein angenehmer warmer Wind entgegen wehte. Er schloss seine Augen und hörte nicht mal, wie Zack sich von hinten näherte. Als er samt Kleider im Pool landete, war es allerdings auch schon zu spät.

„Tja! Das kommt davon, wenn man nicht aufpasst, Cloudy!“, lachte Zack, und der Blonde nutzte diesen Moment der Unachtsamkeit, um ihn ins Wasser zu ziehen.

„Wie wäre es, wenn du deinem eigenen Rat folgen würdest, Zack?“, meinte Cloud und schwamm schnell zu einer der chromfarbenen Leitern, die aus dem Wasser führte, doch Zack war schneller und hatte ihn eingeholt, als dieser gerade aus dem Wasser klettern wollte.

„Wo willst du hin, Kleiner?“, fragte Zack verwundert und auch leicht amüsiert. Er

schlang einen Arm um Clouds Taille und zog ihn wieder ins Wasser. „Hast du Angst vor Wasser?“

„Nein... Aber vor dir!“, erwiderte Cloud. Der Schwarzhaarige war völlig überrascht über diese Antwort, denn der Kleinere hörte sich so ernst an.

„Wirklich?“, fragte er schon fast etwas wehmütig. Doch dann drehte Cloud sich zu ihm um und lächelte ihn an. Wie auch schon zuvor legte er die Arme um den Nacken des Älteren und schüttelte dann nur den Kopf.

„Natürlich nicht... Das könnte ich nie... Und außerdem... Ich vertraue dir... Du würdest mir niemals absichtlich wehtun...“, meinte er schließlich leise.

„Danke, Kleiner... Du weißt nicht, wie viel mir das bedeutet...“, erwiderte der Schwarzhaarige und vergrub kurz sein Gesicht in Clouds nassen Haaren.

„Wahrscheinlich nicht so, wie mir...“

„Nein, da hast du Recht... Du bedeutest mir viel mehr...“

„Was kann den mehr sein, als unendlich?“

„Okay, okay! Die Runde geht an dich!“, rief Zack lachend, während Cloud sich von ihm löste.

Ja, ja... Ich denke mal, ihr wisst was jetzt wieder passiert! <.< Ist ja auch nicht gerade schwer zu erraten oder? ^^ Aber ich muss euch leider erst einmal enttäuschen (?).

Denn ich werde es vorerst nicht ausführlich schreiben... Mir fehlt momentan nämlich jegliche Lust dazu... Und außerdem bin ich eh ne Niete, wenn ich so was schreibe Q__Q

Na ja... Man kann ja nicht alles können ^~ Aber keine Sorge! Ich werde bei Gelegenheit weiter schreiben und es irgendwann hoch laden.

Und weil es so schön war, muss ich euch direkt das nächste sage! Ich brauche noch immer noch eure Meinungen über Diras! Sonst kann ich das nächste Kapitel nicht schreiben! Drei Meinungen reichen mir ja schon...

So! Das war es jetzt aber wirklich!

LG

Lighty

So! Und weiter gehst! ^^

„Hmm... Wie ging das noch mal?

It's a midnight slime...

Where it is shake and the air is so appear

And I surrender that evening

You're from the goal...

I was so matched...

To this sealing...“, entsann Cloud sich leise singend, was Zack dazu brachte, laut zu lachen.

„Cloud... Dir ist schon klar, dass du gerade etwas völlig sinnloses vor dich her gesungen hast?! *And I surrender that evening!* Warum willst du dich dem Abend ergeben?!“, lachte Zack. „Und erst recht dein Mitternachtsschleim!“

„Hey! Das hast du doch gesungen nicht ich!“, verteidigte Cloud sich, und trotz der

Dunkelheit, die die beiden nun schon seit längerem umgab, konnte Zack genau den leichten Rotschimmer auf dem Gesicht des Kleineren ausmachen.

„Nee, mein Kleiner... Das was ich gesungen habe, hatte noch Sinn! Erklär du mir mal, was *„And the air is so appear“* bedeutet!“, forderte Zack noch immer lachend, während Cloud ihm den Rücken zuwandte. Daraus, dass der Blonde ihm nicht antwortete schloss Zack, dass er keine Ahnung hatte, was das bedeuten sollte!

„Das war pure Absicht... Ich wusste genau, dass der Songtext anders geht... Ich wollte dich nur ärgern...“, log Cloud, was der Schwarzhaarige sofort durchschaute. Er sagte jedoch nichts, da er keinen Streit mit ihm anfangen wollte... Er würde es ihm nun von fortan immer wieder mal unter die Nase reiben. Aber jetzt war wirklich nicht der richtige Augenblick dafür... Sie waren schließlich nicht nur zum Schwimmen hierher gekommen!

Gerade so, als hätte der jüngere seine Gedanken gelesen, drehte Cloud sich plötzlich wieder um, küsste ihn nur flüchtig auf die Wange und begann dann damit, ihm das Hemd aufzuknöpfen.

„Cloud? Alles klar da oben?“, fragte Zack deshalb verwundert, doch der Blonde nickte nur und stoppte nicht mal mit seinem Vorhaben.

„Ja, ja... Alles klar! Mir ist nur gerade etwas eingefallen...“, murmelte er kaum verständlich. Erst als Zacks Oberteil sanft über das Wasser trieb, sah Cloud wieder auf und lächelte den verwirrten Zack an. „Was ist? Bist du überrascht?“, fragte er völlig unschuldig.

„Allerdings... Bis eben warst du für mich immer noch der kleine Anwarter, der mit einem Hundeblick fragte, ob er baden gehen darf...“, erwiderte Zack lachend, während Cloud sanft seine Hände über den Oberkörper des Schwarzhaarigen gleiten ließ.

„Wovon ist die...?“, fragte Cloud plötzlich leise, während er mit einem Finger eine nicht gerade kleine Narbe nachfuhr. Sie zog sich vom rechten Schulterblatt bis hin zum linken Hüftknochen.

„...Sie... ist schon etwas älter... Sie war auch nicht gerade tief...“, wich Zack der Frage aus, doch Cloud sah ihn weiterhin fragend an, während seine Hände sich auf die Hüfte des Älteren gelegt hatten. Doch Zack schüttelte nur den Kopf und küsste den Blondenen sanft.

„Frag' nicht weiter, Kleiner... Es gibt Dinge, die man nicht wissen sollte... Und das gehört dazu... Also frag' nicht weiter nach...“, bat Zack sanft, woraufhin Cloud lächelnd nickte.

Wieder glitten Clouds Hände über Zacks Oberkörper und er erkundete ihn so gründlich, wie es vielleicht ein Blinder getan hätte. Die sanften und warmen Berührungen des Jüngeren ließen Zack kleine Schauer über den Rücken laufen, doch er schloss die Augen und konzentrierte sich nur noch auf die Gefühle, welche sich in ihm auszubreiten begangen. Als Cloud jedoch seine Hose öffnen wollte, schüttelte Zack den Kopf und hielt den Blondenen sanft aber bestimmt davon ab.

„Was ist? Möchtest du nicht, dass ich~“, begann Cloud leise, doch wieder schüttelte Zack ruhig den Kopf. Dann fasste er den Kleineren um die Schultern und drückte ihn sanft gegen den Beckenrand.

„Du kennst die Antwort, Sweetie... Aber nicht heute... Ich versprach dir, dass es besser wird, als wie vor drei Tagen... Und wenn du das jetzt tust, wird es das nicht sein...“, erklärte Zack, und auch wenn er selbst fand, dass es verwirrend klang, so sah doch, dass Cloud ihn verstanden hatte. „Oder hast du Angst?“

Leicht betrübt blickte Cloud zu Boden, aber dann nickte er langsam und vermied es

beharrlich, den Schwarzhaarigen anzusehen. Diesem entging das Ganze natürlich nicht, weshalb er eine Hand unter Clouds Kinn legte und ihn dazu zwang, ihn anzusehen.

„Hey... Das ist ganz normal... Denkst du etwa, ich hatte nie Angst davor? Oder alle Anderen? Wenn es dir noch zu früh ist, dann ist es völlig in Ordnung... Ich werde dich zu nichts zwingen, Cloudy... Aber du musst es mir schon sagen...“, sagte er leise und einen Moment sahen sich die Beiden schweigend an. Dann lehnte Cloud sich jedoch an Zack und schlang die Arme um ihn.

„Ich habe Angst... Ich habe Angst, dass es zu sehr wehtut... Dass ich dir danach nicht in die Augen sehen könnte... Dass du mich danach nicht mehr beachtest... Und auch davor, dass wir vielleicht erwischt werden... Aber... Ich will es auch... Ich will es, aber ich habe auch Angst...“, schloss Cloud, woraufhin Zack ihn an sich drückte. „Sei einfach nur zärtlich, Zack...“, bat er schließlich leise.

„...Mach dir darüber keine Sorgen... Aber du musst mir etwas versprechen... Sag mir, wenn es zu sehr schmerzt... Du weißt, dass ich dir niemals mit Absicht wehtun würde... Aber~“, begann Zack, doch der Blonde schüttelte den Kopf, legte einen Finger auf die Lippen des Älteren und brachte ihn so zum Schweigen.

„Ich weiß... Auch wenn du bei mir der Erste bist, weiß ich doch, dass es nicht völlig ohne Schmerzen geht... Aber ich vertraue dir... Und ich will es auch...“

Ohne noch groß etwas hinzu zufügen nickte Zack mit einem strahlenden Lächeln, was von dem Jüngeren auch erwidert wurde, und küsste ihn dann wieder. Diesmal jedoch nicht nur kurz und flüchtig, sondern lange und voller Leidenschaft.

Irgendwo schlug eine Turmuhr Mitternacht und plötzlich erklang von irgendwoher eine leise Melodie, zu der auch bald der Text einstimmte.

I addicted to the things you give me (Ich bin süchtig nach den Dingen, die du mir gibst)

I want them every night (Ich will sie jede Nacht)

I love your body, I love your skin (Ich liebe deinen Körper, Ich liebe deine Haut)

I know what we do is right (Ich weiß, was wir tun ist richtig)

Come and give me what I need (Komm und gebe mir, was ich brauche)

Come and give it to me now (Komm und gebe es mir jetzt)

You know you got me under control (Du weißt, dass du mich unter Kontrolle hast)

But I like it somehow (Aber ich mag es irgendwie)

Noch bevor Zack seinen Freund ansah, wusste er schon, dass dieser dieses Lied gesungen hatte. Verwundert sah er den Blondem einen Moment an, doch dann lächelte, ließ die Hände an Clouds Seite hinab gleite und zog ihm dann das Oberteil aus. Genau wie sein Hemd schwamm nun Clouds T-Shirt im Wasser.

Wie auch zuvor Cloud, ließ der Schwarzhaarige seine Hände über den schmalen Körper des Kleineren streifen. Doch als Zack dessen Hose öffnen und abstreifen wollte, erhob Cloud schwachen Protest. Sofort hielt Zack inne und legte dann den Kopf leicht schief.

„Was ist?“

„Ich höre jemanden kommen... Du sagest doch, es könnte eigentlich nichts passieren!“, flüsterte Cloud sichtlich aufgebracht. Zack, welcher die schwerfällig wirkenden Schritte nun auch hörte, stieg rasch aus dem Wasser, während er Cloud mit einer stummen Geste befahl, drin zu bleiben. Und schon trat eine relativ kleine, doch recht plumpe Gestalt auf ihn zu. Zack erkannte ihn sofort als Heidegger und sein Herz

rutschte ihm in die Hose. Sie waren geliefert!

„Ah~ Zack, mein Junge~!“, rief Heidegger unverkennbar lallend und Zacks Herz machte ein Sprung und trat wieder an die alte Stelle. Das Glück meinte es wohl gut mit ihnen! „Was machst du denn hier um diese Zeit und das auch noch ganz alleine?!“, fuhr Heidegger lallend fort.

„Ich bin nicht allein, Sir! Ich sollte jemanden das Schwimmen bei bringen! Ihm ist das allerdings sehr peinlich, weshalb wir erst jetzt hierher kamen!“, erwiderte Zack mit völliger ernster Miene und sein Gegenüber nickte verständnisvoll.

„Aber sicher! Das verstehe ich natürlich! Und wissen sie was? Ich werde dafür sorgen, dass sie beide ungestört bleiben! Aber dass das nicht zur Gewohnheit wird, mein Lieber!“, schloss Heidegger tadelnd und schwankte wieder zum Ausgang.

„Perfekt!“, sagte Zack lachend und stieg wieder ins Wasser zu Cloud.

„Das war knapp... Aber der war eindeutig sternhagelvoll!“, meinte Cloud ebenfalls leise lachend. Er schwamm auf ihn zu, und als Zack die Arme um dessen Taille schlang, spürte er, dass etwas fehlte. „Ich habe dir schon etwas Arbeit erspart!“, erklärte Cloud Schulterzuckend die fehlende Beinbekleidung.

„Das war aber nicht nett... Was wäre, wenn du eben hättest aus dem Wasser kommen müssen?“, erwiderte Zack lächelnd, während er Cloud aus der Umarmung befreite und nun damit begann, den Körper des Jüngeren zu liebkosen.

„Ich... weiß nicht... Vielleicht... hätte ich mich... geweigert...“, antwortete Cloud stockend, was Zack ein noch breiteres Lächeln aufs Gesicht zauberte. Wie er es liebte, wenn der Kleinere rot wurde und verzweifelt versuchte, sich wieder unter Kontrolle zu bringen. Eine Kontrolle, die er, Zack, jeder Zeit wieder übernehmen konnte... Aber er würde diese Macht nicht ausnutzen... Schließlich vertraute der Kleine ihm, und das sollte auch so bleiben!

„Zack...? Sei vorsichtig, okay?“, bat Cloud leise, während er sich leicht drehte und Zack nun seinen Rücken zeigte. Doch Zack schlang erstmal nur die Arme um den Blondenen und hielt ihn so einige Minuten schweigend fest. Die Melodie von vor einigen Minuten war verklungen und es war nur noch die gelegentlichen Geräusche des Wassers zu hören, wenn die beiden sich bewegten.

„Keine Sorge... Ich werde versuchen, es so angenehm wie möglich zu machen... Aber du musst mir etwas versprechen... Du weißt was ich meine... Du hast es eben nämlich nicht getan...“

Lächelnd legte Cloud den Kopf zurück auf Zacks Schulter. Dann schloss er die Augen und nickte leicht.

„Okay... Ich werde dir sagen, wenn es zu sehr wehtut... Aber ich weiß, dass ich es nicht brauche... Schließlich bist du es ja... Aber~“, begann Cloud und wurde plötzlich wieder ernst. „Wir dürfen nicht zu laut sein... Schließlich...“, er grinste nun leicht diabolisch, „Schließlich bringst du mir ja nur Schwimmen bei...“

„Ich wusste doch, dass da noch etwas war!“, erwiderte der Schwarzhaarige, während seine Hände wieder über den schmalen Körper des Blondenen glitten. „Du solltest unbedingt mehr essen, Kleiner!“, rügte er diesen auch sofort leise. Dieser lachte jedoch nur leise und schloss genießerisch die Augen, während Zack seinen Körper wieder aufs Neue erkundete. Als dieser ihm schließlich um die Hüfte packte, beugte er sich ergeben nach vorn und hielt sich an dem Beckenrand fest, während Zack schließlich sanft und unendlich vorsichtig in ihn eindrang. Doch trotz dieser Vorsicht blieb der Schmerz nicht völlig aus, und der Jüngere musste sich auf die Lippe beißen, um nicht laut aufzustöhnen.

„Sollen wir aufhören, Kleiner?“, fragte Zack sanft, denn ihm war dies keinesfalls

entgangen. Doch Cloud schüttelte entschieden den Kopf, legte diesen wieder zurück und als Zack ihn abermals sanft küsste, vergas er die Schmerzen völlig und ließ nur noch ein angenehmes Gefühl der Leichtigkeit zurück.

„Ich mag es dir vielleicht nicht oft sagen, aber ich liebe dich, Zack... Ich liebe dich über alles...“, flüsterte der Blonde, löste seine Hände vom Beckenrand und schlang dann die Arme um Zacks Nacken, während dieser sich mit der gleichen Vorsicht und Zärtlichkeit wie zuvor in ihm zu Bewegen begann.

„Ich weiß... Und genau deshalb liebe ich dich umso mehr...“, erwiderte Zack ebenfalls leise, wobei er jedoch einige Probleme hatte, seine Stimme ruhig zu halten. Etwas unsicher ließ er eine Hand an Clouds Hüfte hinab gleiten und umschloss mit ihr schließlich den steifen Schaft des Blondens. Der Schwarzhaarige war auch nicht sonderlich überrascht, als dieser nun seinerseits eine Hand hinab gleiten ließ und ihm mit ihr seinen Rhythmus diktierte.

„Du bist echt verdorben, Kleiner!“, meinte Zack lachend, während er den Rest seines Körpers ihm selben Takt wie seine Hand bewegte. Dabei musste er sich immer wieder auf die Lippen beißen, um nicht doch zu stöhnen.

„Ich hatte eben einen guten Lehrer...“, erwiderte der Jüngere und ließ sich wieder küssen, während sein Körper von Schauern durchjagt wurde. „Das hab ich alles von dir! ...Und das ist auch gut so...“, fügte er lächelnd hinzu...

Schluss! Aus! Ende! Das war's! Ich sag doch, dass ich ne Niete darin bin! Ich kann so was einfach nicht schreiben! Ich bin wahrscheinlich einfach zu blöd dazu! >///
Warum ich es dann überhaupt geschrieben habe?!

Ich hatte Langeweile und gab mich der Illusion hin, dass ich es schreiben könnte! Aber was soll's!

Ich hoffe, ihr könnt darüber hinwegsehen und lest trotzdem weiter ^~

Ich werde mich auch besser! Zumindest versuche es ich es! XDDD

Ach ja! Und danke für die Idee, dass sie vielleicht erwischt werden **A-m-l!** Ich habe sie zwar nicht so in die Tat umgesetzt, wie du es dir wahrscheinlich dachtest, aber das wäre doch etwas seeeeeehr peinlich gewesen XDD

Und die Sache mit dem Haargel von dir **Fumachan**, war auch super! Als ich das Kommi gelesen habe, musste ich mir bildlich vorstellen, wie die beiden in einem riesigen Wackelpudding sitzen! ^^

Also auf solche Ideen wäre ich irgendwie nicht gekommen! Na, ja... Mein Kopf ist eh ziemlich leer gefegt! >///
Und danke für die Puppen, **kiki004** ^//^ Eine bessere Motivation als die beiden gibt es nicht XDDD

LG

Lighty
